

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Lustfeuerwerker

Loden, A.

Quedlinburg, 1862

§. 15. Kanonenschläge

[urn:nbn:de:bsz:31-103386](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-103386)

Oder:

Mehlpulver 1 Pfund

Braunstein 6 Loth.

Der erste Satz giebt ein gewöhnliches funkenwerfendes Feuer, der zweite eine schöne weiße Flamme und der dritte ein langstrahliges dunkelrothes Feuer. Will man die Feuerräder recht lang haben, so kann man sie auch aus zwei Hülften fertigen, welche man dann mit verschiedenem Feuer ladet, doch nicht mehr, denn sie würden dann von ihrer eigenen Schwere abgehalten werden, sich zu drehen.

§. 15.

Kanonenschläge.

Sie werden bei einigen zusammengesetzten Feuerwerkstücken gebraucht und auf folgende Art verfertigt. Man nimmt eine hölzerne Schachtel, in welche etwa 3 bis 5 Loth Kornpulver gehen, füllt sie damit ganz voll und umwickelt sie dann wechselseitig mit Bindfaden und Leinwand, worauf man sie trocken werden läßt und dann wieder mit Bewickeln fortfährt, bis der Ueberzug eine gehörige Dicke erlangt. Dann bohrt man ein Loch bis auf das Pulver, steckt eine Stopine hinein und klebt sie mit etwas Anfeuchtung fest.

Die Stopine darf nicht zu kurz sein, und wird entweder mit einer langen Bündruthe in Brand gesetzt, oder mittelst einer kleinen Feuergarbe, die, während sie abbrennt, dem Feuerwerker Zeit läßt, sich zu entfernen.